



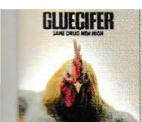
Gluecifer

Gluecifer

SAME DRUG NEW HIGH

IT'S A HAMMER/SPV

–eizdecke? Highspeed-Rock!



Vor 21 Jahren, als Gluecifer ihr bisher letztes Werk **AUTOMATIC THRILL** veröffentlichten, sah die Welt noch anders aus: Smartphones gab es nicht, Krieg in Europa war kaum denkbar, die Welt erschien friedlicher und beschaulicher. Wie gut, dass man heutzutage bei dem Wahnsinn, der täglich auf uns einprasselt, auch mal Dampf ablassen kann – zum Beispiel mit **SAME DRUG NEW HIGH**. Die Norweger haben heute weniger Haare und mehr Falten, aber das Rocken haben sie nicht verlernt. Im Gegenteil: Schon die Eröffnungsnummer und erste Single »The Idiot« breteln mit Vollgas los. Altersmilde? Kein bisschen! Maximum Rock und Speed auch bei der zweiten Single »Armada«: Wer hier nicht zumindest mitwippt, ist klinisch tot. Gluecifer

bleiben ihrer kompromisslosen, schweißtreibenden Formel aus Punk, Rock'n'Roll und Glam treu (in den 90ern auch Punk'n'Roll genannt) und finden eine gute Mischung aus Midtempo-Rotz und Highspeed-Gedresche. Hits produzieren sie dabei am Fließband,

als Beispiel sei das unwiderstehliche »The Score« genannt, das sich gnadenlos ins Erinnerungs- und Endorphinzentrum bohrt. Die alte Droge wirkt noch.



Elmar Salmutter

THE GHOST AND THE MACHINE

SORROWS

FULEMAX/BROKEN SILENCE



Geht es um morbides Liedgut, denkt man automatisch an Wiener Liedermacher. An Ludwig Hirsch, Georg Danzer oder – als aktuelles Exemplar – Voodoo

Jürgens. Zu diesem abgründigen Ensemble stößt jetzt noch eine weitere Stimme: Andreas Lechner und sein Projekt **The Ghost And The Machine**. Auf **SORROWS** seien, wie es im Waschzettel der Plattenfirma heißt, zwölf „Dark Indie Folk Rock-Hymnen“ zu hören. Und so ist es auch. Der Songwriter, Sänger und Gitarrist (studierte beim österreichischen Jazz-Papst Karl Ratzer) rührt in dem Song-Set eine düstergraue Melange aus Punk, Rock, Americana und Country an, die immer wieder an Tom Waits (»Strange Days«), an die frühen Stones auf Country-Trip (»Foreign City«) oder an Leonard Cohen (»Last Day Of Summer«) denken lässt. Die ideale Tonspur für den Winterblues.

Drake Milligan

TUMBLEWEED

STONEY CREEK/BMG



Wenn einer wie Drake Milligan in der TV-Serie „Sun Records“ die Rolle von Elvis Presley übernehmen kann, dann spricht das schon mal für sein gutes

Aussehen. Vielleicht aber auch für seine gute **Stimme?** Dass der erst 27-jährige Texaner, wie einst der King, über einen wohlklingenden lyrischen Bariton verfügt, beweist er spätestens

jetzt mit seinem zweiten Album **TUMBLEWEED**. In den 14 von Trent Willmon mit Kennererschaft produzierten Tracks lässt Milligan den guten alten Honky-Tonk-Sound aus den 1990er-Jahren aufleben. Kein Schnickschnack, kein Experimentieren mit hippen Sounds oder angesagten Genres. Country pur, traditionell, aber grundehrlich und handwerklich tadellos in Szene gesetzt. Wer George Strait, Alan Jackson oder Garth Brooks liebt, wird auch an den nostalgischen Klängen von **TUMBLEWEED** seine Freude haben. Jede Wette!

Anthony Mills

FIGHT'N SONGS

ICONS CREATING EVIL ART



Anthony Mills ist zwar durch und durch im Country und Americana verwurzelt – dennoch ist der Mann aus Ohio mit seiner Musik auf **FIGHT'N SONGS** maximal weit von jeglichen Mainstream-Klängen entfernt. Schon die einminütige »Introduction« erinnert mit perkussivem Gehämmer, Grillen-Gezirpe und Spoken-Word-Vocals eher an ein Hörspiel als einen konventionellen Song. Gefälliger wird es auch nicht im folgenden »March Of The Ebonettes«, das viereinhalb hypnotisch-monotone Minuten mit einem Marschtrommel-Rhythmus und Flöten-Stakkato auskommt. Den Radiosender möchte man gerne kennen, der so einen Track spielt! Überhaupt wird sich der musikalische Nonkonformist wohl kaum über nennenswertes Airplay freuen dürfen. Zappaeske Tracks wie »C My Finger« und collagenartige, meist auf Brass-Motiven beruhende Titel wie »Intestinal Fortitude«, »Shakin« oder »1st Punch« sind nicht gerade gängiges Radio-Futter. Dennoch: Respekt vor dem künstlerischen Mut!

» Zusammengestellt von
Gunther Matejka

Graham Bonnet Band

LOST IN HOLLYWOOD AGAIN (LIVE)

FRONTIERS MUSIC

Legenden altern später



Am 29. August 2024 betrat Graham Bonnet mit seiner Band die Bühne des weltberühmten Whisky a Go Go in Los Angeles und brachte einen Abend, der die Geschichte

weniger ein.



Michael Wolf

Heavy Pettin

ROCK GENERATION

SILVER LINING/WARNER

Die wiederbelebten Rocker aus Glasgow lassen alte Flammen lodern



Trotz zweier Alben – **LETT LOOSE** von 1983 und dem Maj Label-Nachfolger **ROCK AL DEAD** von 1985 (komplett schottischem Löwenbanner dem Cover) –, die eigentlich eine prominente Stellung in den Annalen des schottischen Hardr verdient hätten, blieb Heavy Pettin der große Durchbruch verwehrt. Die einige ihrer Zeitgenossen haben sie sich aber Jahrzehnte später wieder zusammengefunden – dank

ENGLISH TRANSLATION

ALBUM REVIEW – CLASSIC ROCK (GERMAN EDITION), 2025

Section "Auslese – Country & Americana" · Reviews compiled by Gunther Matejka · classicrock.net

Translated from the German original reproduced on page 1.

THE GHOST AND THE MACHINE

SORROWS

FULLMAX / BROKEN SILENCE

When it comes to morbid songcraft, one automatically thinks of Viennese singer-songwriters: Ludwig Hirsch, Georg Danzer or – as a current example – Voodoo Jürgens. This dark-souled company is now joined by another voice: Andreas Lechner and his project The Ghost And The Machine.

According to the label's press sheet, SORROWS features twelve "dark indie folk rock hymns". And so it does. The songwriter, singer and guitarist (who studied with Austrian jazz pope Karl Ratzer) stirs up a sombre grey blend of punk, rock, Americana and country across the song set – one that time and again recalls Tom Waits ('Strange Days'), the early Stones on a country trip ('Foreign City') or Leonard Cohen ('Last Day Of Summer').

The ideal soundtrack for the winter blues.

Translation provided by Fullmax Recordings for international press and promoters. Ludwig Hirsch (1946–2011), Georg Danzer (1946–2007) and Voodoo Jürgens are Viennese singer-songwriters known for dark, melancholic material; Karl Ratzer is a leading Austrian jazz guitarist.